



**Peter Brammer – Lehrbeauftragter und Dozent
Pädagogisches Seminar der Georg-August-Universität**

Schulentwicklung in Süd-Niedersachsen

Forschungsergebnisse aus den Jahren 2010 und 2011 (vgl. 1 – 6)

Auf welche Fragen haben sich unsere Studien konzentriert?

- 1. Einfluss von Wettbewerb und Kooperation unter den weiterführenden Schulen auf die Bildungs- und Schulqualität einer „Schullandschaft“.**
- 2. Einfluss dieser Faktoren auf die Schulwahl beim Übergang von der Grundschule auf die 5. Klasse der weiterführenden Schulen.**

Einige zentrale Ergebnisse:

Auch wenn es keine monokausale Erklärung für die Ursachen einer hohen Bildungsqualität in der Göttinger „Schullandschaft“ gibt, so können wir doch festhalten:

Wettbewerb unter den Schulen im Sinne eines Strebens nach hoher Bildungs- und Ausbildungsqualität, zielgerichtete Kooperationsabsprachen zwischen den Schulen (z.B. die Einrichtung von Stadtleisten für Fächer, die in der Oberstufe nur dann eingerichtet werden können, wenn sie von Schülern aus mehreren Schulen belegt werden) sowie eine freie Schulwahl nach der 4. Grundschulklasse führen zu:

- Einem erheblichen Anstieg hochqualifizierter Schulabschlüsse – 60 bis 70 % Abiturienten – bezogen auf den Schülerjahrgang,
- zu herausragenden Ergebnissen bei überregionalen Schulvergleichen. So erzielten z.B. vier Göttinger Schulen (drei Gymnasien und die Integrierte Gesamtschule) ein Ergebnis unter den 10 erfolgreichsten Schulen in Niedersachsen von insgesamt 320 beim ersten Zentralabitur, die IGS Göttingen- Geismar erhielt in diesem Jahr den Deutschen Schulpreis und stellte 2010 die beste Abiturientin des Landes,
- einer erheblichen Reduzierung der Schulabbrecher bzw. der Schüler, die ohne Abschluss die Schule verlassen. Die Quote liegt durchschnittlich bei 2%,

- einer Profilbildung der Schulen, die unterschiedliche und unterscheidbare pädagogische Schwerpunkte ausbilden (Musik, Naturwissenschaften, Bilinguale Klassen, Alte Sprachen, Team-Sozialkompetenz, Interdisziplinäres Lernen, Internationale Kontakte u.a.),
- einer Auflösung der hierarchischen Schulsystemgliederung - Gymnasien und Gesamtschulen werden von 87% der Schüler eines Jahrgangs besucht.
- einem Lenkungsverlust der Grundschulgutachten für den Übergang auf die 5. Klassen der weiterführenden Schulen,
- einem verstärkten schul – und bildungspolitischen Engagement des Schulträgers und der Zivilgesellschaft,
- einer erheblichen Reduzierung der parteipolitischen Instrumentalisierung von Schul- und Bildungspolitik und damit zu einer Versachlichung und Endideologisierung .

Auslöser dieser Entwicklung war ganz wesentlich die Gründung von zwei Gesamtschulen im Jahre 1975 (einer IGS und einer KGS) in Göttingen und damit die Freisetzung von Schulreformpotential und in der Folge die Entwicklung einer strukturellen Wettbewerbssituation.

An den weiter untersuchten Schulstandorten , dem Landkreis Osterode sowie den Städten Einbeck und Northeim, ist diese Wettbewerbssituation nicht gegeben. Einmal, weil es an den einzelnen Standorten jeweils nur ein Gymnasium gibt, zum anderen, weil keine alternativen , reformorientierten und formal gleichwertigen Schulen wie Gesamtschulen der Klassen 5 bis 13 (12) zugelassen wurden. In allen drei untersuchten „Schullandschaften“ haben sich quasi monopolistische Schulstrukturen mit dem Ziel erhalten , das gegliederte Schulsystem in seiner Grundstruktur zu stabilisieren.

In diesen drei untersuchten „Schullandschaften“ liegt die Bildungs- und Ausbildungsqualität der Schulen (Abiturientenquote, Schüler ohne Schulabschluss u.a.) erheblich unter der in Göttingen ermittelten.

- (1) Peter Brammer, Eine Schullandschaft in Bewegung – Eine Studie über die weiterführenden Schulen im Sekundarbereich I und II, 2010/2011 – 8/2010
 - (2) Peter Brammer ,Schulentwicklung in Südniedersachsen – Studie über die Schullandschaften in Göttingen, im Landkreis Osterode und in der Städten Northeim und Einbeck, Eine Zusammenfassung, 1/2011
 - (3) Peter Brammer, Die Orientierungsstufe hat das gegliederte Schulsystem stabilisiert – 2010/2011- 7/2010
 - (4) Ramona Jennssen, Studie zur Schulentwicklung im Landkreis Northeim, 1/2011
 - (5) Marcel Wähler, Studie zur Schulentwicklung in der Stadt Einbeck, 1/2011
 - (6) Till Theele, Studie zur Schulentwicklung im Landkreis Osterode, 1/2011
- (1) bis (6) Siehe unter: www.bildungsregion-goettingen.de...Presse...Publikationen.